

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Uebersicht der Kunstarbeiten im allgemeinen Arbeitshause

Waisen-, Toll-, Kranken-, Zucht- und Arbeitshaus <Pforzheim>

Pforzheim, 1826

III. Spinnerey in Linnen

urn:nbn:de:bsz:31-12084

I. Spitzen und Blonden.

- 1.) Alle Dessins von Spitzen nach Brabanter Art, mit doppeltem Schlag.
- 2.) Dessins nach allen Zeichnungen auf sächsische Fagon mit einfachem Schlag.
- 3.) Alle Blonden, welche ohne besonderes Werkzeug auf dem Spizenkissen oder sogenanntem Carro gefertigt werden.
- 4.) Ausbesserung beschädigter Spitzen auf eine ganz eigene Weise.

Dafür sind zwey Arbeiterinnen und Lehrerinnen angestellt.

II. Stickerey.

- 1.) Stickerey in Tüll.
- 2.) Blattstickerey.
- 3.) Tamporinstickerey.
- 4.) Straminstickerey in Seide und Wolle.
- 5.) Gold- und Silberstickerey.
- 6.) Gepreßte Gold- und Silberstickerey, besonders für Oberländer- und Schwarzwälder-Hauben.

Dafür sind drey Hauptarbeiterinnen und Lehrerinnen angestellt.

III. Spinnererey in Sinnen.

- 1.) Spinnererey auf kleinen Maschinen neuester Erfindung, verbunden mit dreyfädiger Swirnererey.
 - 2.) Spinnererey an 12spuligen Spinntischen.
 - 3.) Spinnererey mit 2 Spulen.
 - 4.) Sonstige feine Spinnererey mit gewöhnlichen Schnellern.
-

Die Spinneren zu 1.) leitet der Erfinder der Maschine, die übrige Spinneren-
Arten leiten zwey in der Feinspinneren rühmlich bekannten Frauenspersonen.

IV. Näheren und Strickerey

Werden nicht als Verkaufs-, sondern blos als Lehr-Gegenstände behandelt, und
von einer Lehrerin ad II. besorgt.

V. Weberen in Sinnen.

- 1.) Feine Damastweberen nach allen Zeichnungen zu Tafeltüchern, Caffee-Tüchern und
Servietten.
- 2.) Einrichtungen zu sonstigem feinen Gebilbt.
- 3.) ditto zu feinen, rein linnenen Mastüchern, für deren Rechttheit besonders
garantirt wird.

Dafür sind 4 Werkmeister angestellt.

VI. Seidenzucht.

Wie die Maulbeerbäume zu pflanzen, wenn und wie die Blätter des Maulbeer-
baumes für den Seidenwurm zu benutzen, wie der Seidenwurm, bis er ausgesponnen
hat, zu behandeln, wie die gewonnene Seide zu zwirnen sey, wird Allen denen, welche
sich ausweisen, daß sie zu Vermehrung der inländischen Seidenzucht, vom Jahr 1827
an Maulbeerbäume gepflanzt, unentgeltlichen Unterricht von einem Seidenweber, der
sich dieses Gegenstandes wegen mehrere Jahre in Italien aufhielt und nun im Arbeits-
hause angestellt ist, gegeben werden; man wird dabey die erfreuliche Erfahrung machen,
daß Seide mit gehöriger Umsicht auf deutschem Boden erzogen, wenigstens an Stärke,
die italienische Seide übertrefte.
